

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Vierzehnter Band.

Hannover.
Hahn'sche Buchhandlung.
1889.

Johannes Długoss Quellen für die deutsche Geschichte in seinen ersten sechs Büchern (bis 1240).

Von M. Perlbach.

Im 10. Bande des Neuen Archivs der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde S. 391—94 hat Dr. B. Ulanowski in Krakau darauf hingewiesen, dass die Ermordung der Königin Gertrud von Ungarn in der *Historia Polonica* des Krakauer Domherrn Johannes Długoss ähnlich erzählt wird wie in der *Chronica regia Coloniensis* und hat daran die Vermuthung geknüpft, dass der polnische Chronist jene Kölner Quelle oder vielmehr deren zweite Fortsetzung vor sich gehabt habe. Zwar wird diese Hypothese von Höhlbaum in seinen Mittheilungen aus dem Kölner Stadtarchiv VII, 111—113 entschieden zurückgewiesen, aber auch er räumt ein, dass beide an dieser Stelle eine gemeinsame Quelle benutzt haben können. Nun ist im Frühjahr 1887 in Krakau ein Werk erschienen¹, welches die Untersuchung der Quellen der *Historia Polonica* des Długoss bis 1384 (der ersten neun Bücher und der ersten Hälfte des zehnten) zum Abschluss zu bringen bestimmt ist und für die Geschichte Polens und seiner Nachbarländer auch wohl zum Abschluss gebracht hat. Weniger glücklich war der Bearbeiter desselben in der Ermittlung der Quellen des Dł. für die allgemeine Geschichte, obwohl, wie er selbst bemerkt, ihm gerade dieser Theil seiner Aufgabe die meiste und leider oft vergebliche Mühe gemacht hat². Es liegt die Schwierigkeit dieser Aufgabe in dem Umstande, dass der Krakauer Domherr über ein sehr beträchtliches Quellenmaterial auch zur Universalgeschichte verfügte, dass er häufig nicht mehr sich sklavisch an den Wortlaut seiner Quellen hält, sondern denselben oft und nicht nur stilistisch umformt, dass er fortwährend mosaikartig einen Bericht in den anderen schiebt

1) *Krytyczny Rozbiór dziejów Polskich Iana Długosza (do roku 1384)* opracował Dr. Alexander Semkowicz. Kraków 1887 (d. i. Kritische Untersuchung der polnischen Geschichte des Johann Długoss von A. Semkowicz) XVI, 407. 8vo. 2) S. 64.

und endlich Originalquellen und abgeleitete Darstellungen neben einander und ohne Kritik benutzt.

Der Faden, den Dł. für die Aneinanderreihung seiner universalhistorischen Nachrichten verwandte, bestand aus der Chronik Martins von Troppau und der Kirchengeschichte des Ptolomäus von Lucca, das hat schon Girgensohn 1872 nachgewiesen¹; Semkowicz vermag ein drittes Compendium hinzuzufügen, den Fasciculus temporum des Werner Rolewinck, den Dł. fortwährend zu Rathe zog und dem er auch längere Abschnitte entnahm, wie im dritten Buche zu 1054² die Betrachtung über die Pfründencumulation. Als vierter universalgeschichtlicher Quelle bediente er sich der Weltchronik des Minoriten Paulinus, der 1324—1344 Bischof von Pozzuoli war³, dessen Werk bis 1320 Dł. sich in einer prachtvoll ausgestatteten Handschrift verschafft hatte und das er 1472 der Krakauer Universitätsbibliothek vermachte, die es noch heute unter Nr. 445 ihres Handschriftenvorrathes besitzt⁴. Neben diesen universalhistorischen Abrissen hatte Długoss, wie bereits erwähnt, ältere Darstellungen der deutschen Geschichte und auch einzelne Monographien vor sich: so die Historia Brunvilarensis, die Gründungsgeschichte des Klosters Brauweiler bei Köln, welches von der polnischen Königin Richenza, der Tochter des Pfalzgrafen Ezzo, gestiftet war. Und zwar benutzte Dł., worauf schon Zeissberg⁵ hingewiesen hat, die längere ursprüngliche Fassung dieser Geschichte⁶ und entnahm aus derselben nicht nur die von Semkowicz S. 65 angeführten drei Stellen⁷ über die Königin Richenza, sondern auch Nachrichten über die drei Ottonen zu 973 (I, 127). 984 (136). 991 (142). 1002 (174). Die dritte Stelle ist ein wahres Muster von Mosaikarbeit (es handelt sich um die Niederlage Ottos II. in Unteritalien): die ersten beiden Sätze 'Iohannes XIII. — misus est. Quo malo — suscepit imperialem' sind Ptolom. 1041

1) J. Girgensohn, Kritische Untersuchung über das 7. Buch der Historia Polonica des Długoss, Göttingen 1872, S. 65—68. 2) Ed. Cracoviensis (1863—87) T. X (Hist. I) p. 308—309. Ich citiere nach dieser Ausgabe. 3) Gams, Series episc. eccl. cathol. S. 914. 4) Zeissberg, Die polnische Geschichtsschreibung des Mittelalters, Leipzig 1873, S. 262 Anm. Wistocki, Catalogus codicum mss. bibliothecae Cracoviensis (Cracoviae 1877—81) p. 146. Die hier angeführten Anfangsworte: 'Interroga de diebus antiquis' machen es unzweifelhaft, dass diese 'Puteolani episcopi historiarum libri' eben das Werk des Minoriten Paulinus sind, über das eingehend Simonsfeld in den Forschungen zur Deutschen Geschichte XV, 145 ff. gehandelt hat. Neben der (bisher nicht beachteten) Krakauer Handschrift sind noch drei in Bamberg, Dresden und in der Vaticana, aus welcher Muratori (Ant. Ital. IV, 949 ff.) Auszüge unter dem Titel 'Excerpta ex Iordani chronica' mitgetheilt hat, bekannt. 5) l. c. 303 Anm. 8. 6) Herausgegeben Archiv XII, 147—200 und SS. XIV, 123—144. 7) 170 (zu 1001). 246 (1036). 272 (1041).

(Muratori SS. XI) entlehnt, die nächsten vier Sätze ('Cum autem — dari solitum. Otto — erarium. Greci — victus est. Et ne — armigerum') sind der Historia Brunvilarensis (SS. XIV, 128) entnommen, ihnen folgen drei Sätze ('Piscatores — relaturi. Qui aliud — navigaturi. Quibus cupiditate — tumultatur') aus Martin von Troppau (SS. XXII, 465). Nach einem Zwischensatz (über Ottos III. Nachfolge) bildet ein aus Paulinus 956 stammender Satz 'Et licet — coepit' den Schluss, in den noch eine Nachricht über den Pfalzgrafen Ezzo aus der Historia Brunvilarensis eingeschoben ist.

Nicht aus diesen vier Quellen stammt der Todestag Ottos II. ('VI. Idus Decembris Rome moritur') und der Zwischensatz über Otto III: 'Post cuius mortem filius eius Otto tertius octuagesimus tertius ab Augusto in Romanum suffectus est imperium'. Das Tagesdatum und die Zählung seit Augustus finden sich ebenso in Ekkehard von Aura Weltchronik zu 984 und 985. Anklänge an diesen lassen sich aber schon früher wahrnehmen. So berichtet Długoss I, 82 über einen Krieg Karls des Grossen mit Polen:

'Ita enim reperi Martinum Gallicum¹ de eo scripsisse: Anno Domini 805 imperator Carolus misit Carolum filium suum in Poloniam, qui depopulatis omnibus ducem terre illius Lechkonem occidit indeque reversus ad patrem eum in silva Woszego venatui studentem invenit'. Der Satz stimmt wörtlich mit Ekkehard zu 805 überein, nur dass hier 'Poemiam', 'Lechonem' und 'regressus' gelesen wird. 971 (Df. I, 125): 'Signum ignei coloris in celo apparens' = Ekkeh.: 'Signum quoddam ignei coloris in celo apparet'. 984 (I, 136): 'Otto II. 82. ab Augusto patre e vita excedente regnare cepit qui quamvis sub patris presentia a Leone papa octavo fuisset in Romanorum regem designatus et coronatus, morte tamen patris secuta ab omnibus qui aderant denuo eligitur et in regni sede locatur'. Die hervorgehobenen Worte stimmen genau mit Ekkeh. 975. Auch für das nächste Jahrhundert hat sich Długoss öfters dieser Quelle bedient, zu 1040 (I, 270) heisst es von Heinrich III: 'qui dudum patre vivente in Romanorum regem electus et constitutus erat, 86. loco ab Augusto in imperium successit' = Ekkeh. 1040.

1042 (I, 282) Henricus Rex . . . ducem Brzetislaum Bohe- mie Ratisponam deditionem in- novaturum et iureiurando fide- litatem prestiturum se sequi coarctans.	Ekkeh. 1042 Henricus rex . . . ipsumque post se Ratispo- nam ad deditionem humillimam venire sibique iure iurando fide- litatem ac servitium confirmare coartat.
--	---

1) Vgl. Zeissberg S. 303; Ekkehard citiert zu 920 und 922 den Richer als Gallicus quidem hystoriographus (scriptor). Sollte dies der Ursprung von Długoss M. Gallicus sein?

1046. Henricus III. Romanorum rex Italiam ingressus et a Romanis magno honore susceptus tres de papatu contententes, videlicet Benedictum, Silvestrum et Gregorium indigne constitutos synodaliter deposuit. Das Hervorgehobene wörtlich wie Ekkehard 1046. In derselben Quelle fand Długoss zu 1049 den Feldzug gegen Gotfried von Lothringen und Balduin von Flandern, den er I, 301 erwähnt. Zu 1050 nennt Ekkeh. ebenso wie Dł. I, 301 Gebhard von Regensburg 'patrum imperatoris'. Zu 1052 hebt Semkowicz (S. 121) vier Punkte hervor, welche Dł. unbekannten Gewährsmännern entnommen habe; drei davon, Erhebung der Gebeine des heiligen Wolfgang, Itinerar des Kaisers und des Papstes finden sich übereinstimmend bei Ekkeh. Der deutsche Chronist klingt wieder zu 1053 an Dł. I, 306 an: 'Summus pontifex Leo ex Almaniam discessit et frequenti numero militum ex diversis imperii provinciis mandato caesareo congesto . . . Nortmannos apostolicarum possessionum in regione illa et imperii invasores oppressuros'.

Die Uebereinstimmung zwischen Długoss und Ekkehard erstreckt sich noch auf die Jahre 1056. 1057. 1067. 1068. 1078. 1079. 1080. 1084. 1094. Alle diese Stellen erscheinen auch in der Chronica regia Coloniensis, die ja den Ekkehard ganz aufgenommen hat, doch steht an drei Stellen, 1046. 1052 und 1056, Dł. dem Ekkehard näher.

Die Benutzung Ekkehards in der Chron. regia Coloniensis reicht bekanntlich bis 1106, Beziehungen zwischen dem Kölner und Długoss gehen aber weiter: für den zweiten, aus den Paderborner Annalen geschöpften Theil lassen sie sich zwar nicht nachweisen, beginnen aber mit dem dritten selbständigen Abschnitte von 1144 bis 1175. Zu 1153 wird der Tod Conrads III. in Anlehnung an die Chr. r. Col. erzählt:

Dł. II, 39. XI. Cal. Martii Cunradus Romanorum rex ducum Polonie Boleslai, Myeczslai, Henrici et Kazimiri avunculus, apud Haynberk, postquam de transmarinis partibus redierat, continua infirmitate decumbens, vita decedit, regni sui anno quinto decimo sepultusque est in eadem Haynberk civitate. Hic licet imperialem benedictionem assiduo languore eum premente sortitus non fuerit, nihil tamen illi preter	Chr. r. Col. 1152. Rex Cuonradus apud Babinberg infirmitate decubans . . . duci Friderico filio fratris sui regalia tradidit . . . sicque rex vita decessit XI. Kal. Martii¹ anno regni sui 14. sepultusque est in predicta civitate . . . Erat tamen vir militari virtute strenuus et quod regem decuit valde animosus. Mart. Pol. (SS. XXII) 469. Conradus rex, postquam rediit de ultra mare moritur. Qui
---	---

1) Das Datum ist unrichtig, Conrad starb am 15. Febr.

solum titulum ad imperialem
deerat splendorem cum et vir-
tute militari fuerit stre-
nuus et in singulis actionibus
providus et animosus. Ne
autem diutina esset imperii va-
catio electores imperii apud
Frankfordiam in quadragesime
medio Fridericum primum filium
Friderici ducis Suevie et Cun-
radi Romanorum regis defuncti
nepotem germanum, in castro
nobilissimo quod Stuffa vocatur
et altitudine sua ethera tangere
videtur natum, summo om-
nium favore et consensu
(magnam enim de se atque ra-
ram transmarinis partibus sub
Cunrado Romanorum rege et
patruo suo militans, probitatem
comitatemque monstraverat) in
Romanorum regem assumunt,
qui ab Arnolde Coloniensi archi-
episcopo Aquisgrani in domi-
nica Letare coronatur. Hic
successu temporis Fridericus
Barbarossa cognomen cum ad-
usti crinis et cholere esset, sor-
titus, 86. ab Augusto, strenuus
nobilis atque facundus.

licit 15 annis regnaverat, bene-
dictionem imperialem non ha-
buit.

Chr. r. Col. 1152. Igitur post
mortem Cuonradi regis celebris
conventus principum et epi-
scoporum apud Frankenvort
habitus est. Ibi summo fa-
vore cunctorum predictus
Fridericus dux Suevie in regem
eligitur regnavitque 91. loco ab
Augusto . .

Ptol. Luc. 1104¹. Hoc tem-
pore Fredericus I. dictus Bar-
barossa nepos Conradi de domo
et ducatu Suevie originem tra-
hens . . natus in castro nobi-
lissimo quod Stopha vocatur,
quod in altitudine quasi ethera
tangit . . .

Chr. r. Col. 1152. Nec mora
in dominica Letare Jerusalem
... unctus est in regem Aquis-
grani ab Arnolde Coloniensi
archiepiscopo . .

Martinus 470. Iste largus,
strenuus et facundus atque no-
bilis . .

Man sieht, wie Dt. die Compendien zur Ergänzung der rheinischen Chronik benutzt hat. Aehnlich verfährt er zu 1156 (II, 45) der Erzählung des ersten Römerzuges Friedrichs I, den er (mit dem falschen Jahr) aus Pulkawa, seiner Hauptquelle für die böhmische Geschichte, entnimmt (vgl. Semkowicz S. 179), dann aber wendet er sich zu dem Bericht der Chron. r. Col. zu 1154, in den er nur eine Angabe aus Martinus (in porta Sancti Angeli, 470) einschiebt. Ebenfalls aus der Chron. r. Col. können zu 1154 (II, 43) und 1155 (II, 44) die früheren Namen der Päpste Anastasius und Adrian, Cunradus und Nicolaus, entnommen sein. Wörtlich ist der Anklang bei der Geschichte der Doppelwahl von 1159 (II, 55) 'renitens et indignum se hoc honore vociferans' (Chr. r. Col. 1161), bei der Uebertragung der Reliquien von Mailand nach Köln (II, 61) 'qui infantiam domini nostri Jesu Christi vene-

1) Auf diese Stelle hat Semkowicz S. 177 hingewiesen.

rationi sunt' = Chr. 1164, die noch 'misticis muneribus' hinzusetzt). Von der ersten Fortsetzung (1176—1199) finde ich ebenfalls einige Stellen benutzt: 1188 und 1198 (II, 128 u. 152) die früheren Namen Gregors VIII. und Innocenz III, 1189 (129) die ausführliche Schilderung der Vorgänge auf dem dritten Kreuzzuge nach dem Tode Kaiser Friedrichs mit zahlreichen wörtlichen Anklängen ('in fronte exercitum precedente, virum rare strennuitatis, peste in exercitu grassante'). Es wird nun auch nicht mehr zweifelhaft sein, dass Długoss für die Geschichte der Ermordung der Königin Gertrud 1213 (II, 195. 196) in der That die Chron. r. Col. 1210 in ihrer zweiten Fortsetzung vor sich hatte. Unmittelbar vorher (1212, II, 195) verwandte er zwei Stellen derselben Chronik für die Erfolge und die Krönung Friedrichs II. (1212 und 1213). Wörtlich stimmt er zu 1218 mit derselben überein: 'Otto imperator obiit 14. Kal. Junii apud Arcenburg (Arconburg Dt. II, 208) fluxu sanguinis'. Ob aus der sich an diese zweite anschliessenden vierten Fortsetzung zu 1229 (II, 229) die Nachricht von der Erhebung der Gebeine der heiligen Elisabeth, die direkt an Chr. r. Col. 1236 anklingt, entlehnt ist, wage ich nicht mit Sicherheit zu behaupten. Dass aber von 805—1218 Długoss wirklich die Chronik Ekkehard's und die Chronica regia Coloniensis vor sich gehabt hat, kann nicht bezweifelt werden.

Neben dieser rheinischen, ihm durch die Kölner Cistercienser in Polen leicht zugänglichen Quelle hat Długoss noch andere deutsche Chronisten des 11. und 12. Jahrhunderts gekannt. Semkowicz hat mit Recht darauf aufmerksam gemacht, dass für vier Jahre aus der Regierung Heinrichs III. (1045. 1046. 1048. 1054) Hermann von Reichenau ihm vorgelegen hat. Aber Dt. hat auch die Fortsetzung desselben, Bertholds Annalen, gehabt und an sechs Stellen (1054—1066) benutzt. Man vergleiche:

Dt. I, 307. 1054. Surrogatur autem in locum Leonis noni Gebehardus Eistatensis episcopus natione Almannus metu imperatoris Henrici surrogationem suam causante ¹ et Victoris secundi nomen accepit, in die cene Domini consecratus.	Berth. 1054 (SS. V, 269): . . in quo Gebehardus Eiesteten-sium ² episcopus electus ab episcopis Romamque missus ibique honorifice susceptus in sequente quadragesima in coena Domini 154 ^{us} papa ordinatus Victoris secundi nomen accepit.
I, 312. 1056. Henricus III. . . sensim quoque infirmitate ingravescente in Bothfelden de-	Berth. 1056 (270). Henricus imperator . . cum in Saxonia in Bothfeldino commoraretur,

1) 'Almanus . . timore imperiali factus est papa' Werner Rolewinck.

2) So liest Cod. 3 statt 'Aureatensis' der übrigen Hss.

cumbens III. Non. Oct. moritur. Cuius corpus Spiram relatum . . . Mortuus est autem Henricus prefatus III. huius nominis Imperator anno etatis sue 39., regni vero 18., imperii vero 15.

I, 313. 1057. Hic² (Henr. IV.) cum infantulus adhuc esset septimum scilicet etatis agens annum a primoribus regni matri sue imperatrici Agneti ad educandum commendatus est. Cuius sororem nomine Mathildam Rodolphus dux Almannorum (qui et postea in perniciem affinis sui Henrici invasit imperium) duxit uxorem.

I, 313. 1057. Pluribus autem incommoditatibus regiones Germanie, fame videlicet et mortalitate, afflicte sunt, et in plerisque locis lapides mire magnitudinis permixti grandine ceciderunt et plures mortales fulminis violentia extincti sunt.

I, 332. 1066. . . et in Almania principes variis cedibus in se debacchantur.

An der letzten Stelle benutzt Długoss neben Berthold bereits denjenigen Schriftsteller, welchem er von 1062 bis 1158 neben den vier Compendien die meisten Nachrichten zur Universalgeschichte entlehnte, die Chronik des Otto von Freising. Ganz richtig hat Semkowicz S. 65 hervorgehoben, dass Dł. im fünften Buche (II, 32) die Schilderung des Concils von Rheims 1147 aus den Gesta Friderici I c. 55 entnommen hat, aber indem er S. 169 die Benutzung der Chronik Ottos direkt bestreitet, hat er es verursacht, dass ihm sehr häufig die Quelle seines Autors unbekannt geblieben ist. Nicht weniger als 25 Stellen derselben hat Długoss meist wörtlich ausgeschrieben, und zwar entsprechen sich:

Dł. I, 323. 1062. Alexander II. (Hauptquelle Martinus und Rolewinck) = Otto VI, 34.

I, 332. 1066. Schlacht bei Hastings = Otto VI, 35.

1) So 3 statt 10 der übrigen. 2) Der erste, vorhergehende Satz dieses Abschnittes 'Quartus — octavo' ist Ekkehard entnommen. 3) Dieser Satz fehlt in 3.

morbo ingravescente infirmatus . . . 3. Non. Oct. obiit, anno etatis sue 39., regni vero 18., imperii autem 15.¹ . . . qui inde asportatus Nemetumque translatus.

Berth. 1057 (270). Filius autem eius Heinricus quartus septimum etatis annum habens . . . a primoribus matri imperatrici ad educandum est commendatus.

Berth. 1059 (271). Roudolfus Alemannorum dux Mahthildam Heinrici regis sororem duxit uxorem. ('qui postea regnum invasit' steht bei Ekkeh. zu 1075).

Berth. 1056 (270). Fames multas provincias afflixit³.

Berth. 1057 (270). Hoc anno lapides mire magnitudinis mixti grandine de coelo ceciderunt et nonnulli hominum fulmine perierunt.

Berth. 1066 (272). Multi nobiles civili bello perierunt.

I, 395/6. 1087. Tod Gregors VII. (neben Ptolom. 1076. 1077, Rolewinck, Paulinus 968 auch) = Otto VI, 36. VII, 1.

I, 397. 1088. Tod Victors III. (profluvio ventris) = Otto VII, 1.

I, 441. 1101. Tod König Konrads zu Florenz = Otto VII, 7.

I, 452. 56. 1105/6. Empörung Heinrichs V. = Otto VII, 8. 9. 11.

I, 470. 1107. Ende Heinrichs IV. = Otto VII, 12. 13.

I, 495. 1112. Römerzug Heinrichs V. = Otto VII, 14.

I, 509. 1115. Heinrich V. = Otto VII, 15.

I, 522. Calixtus II. (Ptolom. und Rolewinck, der Schluss aber aus) Otto VII, 16.

I, 534. 1126. Tod Heinrichs V. = Otto VII, 16.

I, 538. 1128. Vermittlung des heiligen Bernhard = Otto VII, 19.

I, 543/4. 1131. Die Namen der Gesandten = Otto VII, 18¹.

I, 554/5. 1136. Lothar in Italien = Otto VII, 18.

I, 561. 1137. Lothars Tod = Otto VII, 20 u. 22.

I, 562. 1138. Wahl Konrads III. = Otto VII, 22 u. 23.

II, 15. 1144. Coelestin II. = Otto VII, 27 ('secundum aliquos' ist Rolewinck).

II, 22. 1145. Lucius II. = Otto VII, 31.

II, 25/6. 1146. Eugen III. = Otto VII, 32.

Zum Beweise will ich die Stelle über den Tod Lothars hersetzen:

Dt. I, 561 (1137). Lotharius IV. imperator Romanorum, dum XI annos in imperio et regno exegisset et placide ac benigne imperasset, in Italia quoque rebus prospere gestis Italiam et Siciliam pacificasset, ex Italia discedens apud Tridentum ab egritudine invasus autumni tempore in castro suo Rothburg moritur et in Brunsvik sepelitur plenus fide et devotione. Cuius immatura mors tam ecclesiasticis quam secularibus principibus plurimum fuit execrabilis et molesta: credebant enim per suam probitatem et industriam res imperii reflorescere et imperium

Martin 469. Lotharius IV. imperavit annos XI.

Rolew. vir bonus et fidelis ecclesie.

Otto VII, 20. Igitur Lotharius ex Italia rediens apud Tridentum morbo correptus . . (defuncto in autumpno c. 22) . . obiit.

Cosmae contin. (SS. IX, 144). Imperator Lotharius . . mortis iure de medio sublatus in castello Rodburk migravit ad superos sepultusque in castello quodam nomine Brunsvik . . .

Otto VII, 20. . . futurus, nisi morte preventus foret, cuius virtute et industria corona imperii ad pristinam dignitatem

1) Hier kann 'Vivaviensem' bei Dt. aus Otto in 'Iuvaviensem' verbessert werden.

suum decus et gloriam resump- turum. Asserunt alii eum non in Brunszwik sed in Luther monasterio Saxonie quod vivens construxerat sepultum. Actus quoque eius, ut nulla aboleri possent oblivione, in plumbeis laminis descripti iuxta illum reconduntur.	reduceretur . . et ipse . . in Saxoniam ad monasterium Luter, quod construxerat de- portatus honorifice sepelitur, actusque eius, ut nulla possent aboleri oblivione, in plumbeis laminis descripti iuxta eum re- conduntur.
---	---

Weit geringer ist die Zahl der Stellen, an denen Długoss die Gesta Friderici Ottos zu Rathe zog, ich habe nur sechs ausfindig machen können:

I, 364. 1077. Heinrich IV. und Gregor VII. = Gesta I, 7. 1. 2. 7.

I, 378. 1080. Tod Rudolphs von Schwaben = Gesta I, 7.

I, 534. 1126. Tod Heinrichs V. = Gesta I, 15.

II, 32. 1147. Synode von Rheims = Gesta I, 55.

II, 49. 1157. Der polnische Feldzug = Gesta III, 2—5.

II, 55. 1159. Doppelwahl = Gesta IV, 50 (die Wahl-
 tage, mit Schreibfehler 'Septembris' für 'Octobris').

Von der vorletzten Stelle behauptet Semkowicz S. 180, dass der Brief Friedrichs an Wibald von Stablo der Schilderung des Długoss zu Grunde liege: dieser ist zwar die Quelle der drei Kapitel Ragewins (Ottos), dass aber der polnische Chronist nicht den Brief, sondern die Gesta Friderici vor sich hatte, zeigt die Uebereinstimmung einzelner Ausdrücke, die nicht in dem Briefe vorkommen ('preter incolarum opinionem transvadavit'). Von besonderem Interesse ist die erste Stelle, die Długoss mosaikartig aus drei Kapiteln Ottos zusammensetzt. Voran geht ein Satz, der sich gleichlautend bei Sigibert von Gembloux findet:

Dł. I, 365. 1077: Et Hen- ricus imperator a Gregorio de- ponitur de imperio et Radul- phus Burgundie dux ab impe- rii electoribus Gregorio papa procurante eligitur, cui a papa Gregorio corona missa cum hac inscriptione:	Sigib. Gemblac. 1077 (SS. VI, 364): . . et Rodulfum du- cem Burgundionum super se ducem statuunt corona ei a papa missa, cui erat inscriptum:
--	---

Petra dedit Petro, Petrus
 diadema Radulpho.

Hunc Sigifridus Maguntinensis archiepiscopus benedixit Ma- guntie in regem; et facta a Ma- guntinis seditione contra eos, Radulphus cum archiepiscopo	Petra dedit Petro, Petrus diadema Rodulfo. Hunc Sigifridus archiepiscopus Moguntiae in regem benedixit et facta a Moguntinis seditione contra eos Rodulfus cum archi- episcopo noctu aufugit . . Im- perator . . venit Radisponam et Rodulfum adortus eum fugere compulit . .
---	--

nocte aufugit et in Ratisponam
se recepit, a qua iterum ab
Henrico imperatore pulsus est.

Noch an zwei anderen Stellen stimmt Df. mit Sigibert
überein, 1024 und 1097:

Df. I, 1025 p. 231: Cunradus
ex principibus Almannie unus
in regem Romanorum dissiden-
tibus in eius electione electori-
bus eligitur; Cuno vero dux,
cum ad imperium aspirare vellet,
repudiatur instinctu Albonis
Maguntinensis archiepiscopi;
Henricus enim imperator sua-
dentibus principibus Cunradum
prefatum ducem sibi successo-
rem designans diem obierat,
cum annis 12, secundum alios 22
imperasset, secundum alios 20.

Sigib. Gemb. 1024 (356):
Heinricus imperator consulenti-
bus se principibus super sub-
stitutione regni designans Con-
radum virum . . . Cono dux
prepotens cum ad imperium
aspirare vellet, repudiatur in-
stinctu Arbonis Moguntini archi-
episcopi et aliquorum regni pri-
matum et Conradus ad impe-
rium sublimatus . .

12 annos hat Martinus.

23 Ekkehard 1001 (SS. VI,
192), bei dem sich zu 1024 der
Abschnitt Sigiberts in der Hand-
schriftenklasse D findet¹.

20 Rolewinck.

I, 429. 1097. Quarta Octobris
cometes in occidente facem por-
rigens apparuit. Nimia aqua-
rum inundatione autumnalis
satio impeditur que sterilitatem
frugum induxit.

1097 (367): Cometes in occi-
dente apparuit tota prima eb-
domade Octobris. Nimia aqua-
rum inundatione autumnalis sa-
tio impeditur et sterilitas frugum
terre sequitur.

Wie neuere Forschungen² ergeben haben, war das Bene-
dictinerkloster Lubin in Gross-Polen eine Tochter von Gem-
bloux, damit ist ein Fingerzeig gegeben, auf welchem Wege
Długoss zur Kenntnis der Chronik Sigiberts gelangte.

Neben den vier Compendien (Martin, Ptolomäus, Paulinus
Minorita und Werner Rolewinck) hat Długoss also folgende
Originalwerke der deutschen mittelalterlichen Geschichtschrei-
bung benutzt:

- 1) Ekkehards von Aura Chronik von 805—1094 (19 Stellen).
- 2) Die Chronica regia Coloniensis von 1153—1218 (36
(13 Stellen).
- 3) Hermann von Reichenau mit Berthold 1045—1066
(10 Stellen).
- 4) Otto von Freising, Chronicon und Gesta 1062—1159
(31 Stellen).
- 5) Sigibert von Gembloux 1024. 1077. 1097 (3 Stellen).

1) '22 annos' hat Benevenuto de Rambaldi S. 528, siehe unten.
2) Dr. W. v. Kętrzyński in dem soeben ausgegebenen fünften Bande der
Monumenta Poloniae historica p. 589.

Trotz dieses bedeutenden Vorraths vortrefflicher Quellen hat der Krakauer Domherr sich hin und wieder noch einer dritten Gattung von geschichtlichen Aufzeichnungen bedient, die als Zeugen der Vergangenheit noch tiefer stehen, als seine vier Compendien, der Schriften der Humanisten des 14. Jahrhunderts, Boccaccios Buch *de casibus illustrium virorum* und des Benevenuto *de Rambaldis* von Imola *Liber Augustalis*. Aus dem ersteren entlehnte er zwei Stellen zur Geschichte des 9. und 10. Jahrhunderts:

I, 96: Morbo autem sororino et fere eadem peste Arnulphus Francorum rex et Romanorum imperator augustus ex concubina Magni Caroli filius scribitur interiisse, non murium quidem, ut hic noster Pompilius, sed pediculorum undique scaturientium infestatione consumptus, qui pulpis omnibus, nocte et interdiu non conquiescendo corrosis, ossibus nervisque relictis usque ad precordia penetrarunt.

I, 129 (975): qui quidem Albericus alias Albertus filius Berengarii Italici imperantis cum potens in Urbe foret vocatis nobilioribus Romanis induxit illos et iuramento constrinxit, ut mortuo papa Agapito filium suum Octavianum promoverent, quod et factum est ac ex Octaviano Iohannes XII. appellatus cathedram piscatoris ascendit. Otto cum magno exercitu Italiam ingreditur, detestabilem insaniam Iohannis XII. spurcitiis carnalibus vacantem damnat, Berengarium capit et catenis in Almanniam ductum onerat Alberto filio eius in Corsicam fugato.

Boccac. *de casib.* lib. IX, c. 6: Sed ea cadente in Arnulphum ex concubina Caroli Magni filium et Romanorum imperatorem . . . pediculorum undique scaturientium infestatione . . . quin pulpis corrosis omnibus ossibus nervisque relictis usque ad praecordia penetrarent.

Ib. lib. IX, c. 7: Actum est, ut Berengario Italici imperante Albertus eius filius . . . in iusiurandum electores cogeret, se Agapito Romanorum pontifice mortuo in locum eius Octavianum filium electuros. Et factum est ac ex Octaviano Iohannes XII. nominatus cathedram piscatoris ascendit

Otto imperator . . in Italiam veniens Berengario . . capto atque in Alemaniam misso catenis onusto et Alberto eius filio in Corsicam iam fugato . .

Die Schrift des Benevenuto benutzte Diugoss für die Charakteristik Ottos I., Heinrichs III. und Friedrichs II. Man vergleiche:

I, 135 (983!): Mortuus est autem valde senex unico filio eiusdem nominis relicto.

I, 270 (1040): cui filius suus adoptivus Henricus III. et gener .. successit iocundus et bellator.

II, 195 (1212): Fridericum II. .. ex Henrico V. et Constantia monacha vetula genitum .. hic armorum strenuus, linguarum peritus, rigorosus, luxuriosus, Epicurus, nihil curans vel credens, nisi temporale fuerit.

Dass Długoss die Schriften der beiden Humanisten gekannt hat, ist nicht weiter auffallend, da noch heute die Krakauer Universitätsbibliothek Handschriften aus dem 15. Jahrhundert von beiden besitzt¹.

Wiewohl also jetzt 14 Quellen zur Kaiser- und Papstgeschichte ermittelt sind, welche Długoss in den ersten sechs Büchern benutzt hat, bleiben doch noch mehrere Stellen übrig, die ich ebensowenig nachzuweisen vermag, wie Semkowicz. Es sind die folgenden:

- I, 147. 993. Grab Johannis XIII. in St. Peter.
- 206. 1014. Römerzug Heinrichs II.
- 517. 1018. Einsetzung des Gegenpapstes Burdinus.
- 537. 1128. Konrad III. als Gegenkönig.

- II, 30. 1147. Der zweite Kreuzzug.
- 54. 1159. Belagerung von Mailand.
- 60. 1162. Alexander III.
- 61. 1163. Einnahme von Mailand.
- 184. 1208. Ermordung König Philipps.
- 202. 1216. Dominikaner.
- 263. 1240. Grab Gregors IX.

Im siebenten Buche (1241—1294) bedient sich Długoss fast nur der vier Handbücher des Martin, Ptolomäus, Paulinus und Rolewinck. Girgensohn hat in seiner Eingangs erwähnten Dissertation S. 65—68 die meisten Stellen nachgewiesen: auch die von ihm S. 92 als nicht ermittelt angeführten acht Stellen gehen, mit Ausnahme der Legende von Petrus de Vinea

1) Nr. 416 des Krakauer Handschriftenkataloges von Wistocki enthält Boccaccios Schrift aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, Nr. 433 den (dem Petrarca zugeschriebenen) Liber Augustalis von 1469.

zu 1250 (die sich ähnlich bei Trithemius Ann. Hirsaug. ad 1229 findet) auf Ptolom. und Paulinus zurück. Mit Recht hebt dagegen Semkowicz, der sonst nicht immer glücklich gegen Girgensohn polemisiert, S. 315 hervor, dass in der Darstellung Coelestins V. 1299 (II, 521) Dlugoss nicht nur 'unbedeutende Abweichungen' von Ptol. 1199 ff. darbietet, sondern 10 Punkte, die bei jenem fehlen, mehr hat. Diese (S. zählt sie 315 und 316 auf) finden sich sämtlich in der früher dem Dietrich von Niem¹, jetzt dem Bonner Canonicus Werner von Lüttich zugeschriebenen Fortsetzung des Martinus, welche Eccard im ersten Bande seines Corpus historicum gedruckt hat.

Im achten Buche (1295—1299) lässt Dlugoss die Universalgeschichte ganz ausser Acht, im neunten (1300—70) versiegen seine beiden Compendien Ptolomäus (bis 1313) und Paulinus (bis 1320), nur Rolewinck wird von ihm zur Charakteristik der Päpste verwerthet, daneben bedient er sich einer anderen Quelle, die Semkowicz als Chronica Martiniana bezeichnet, ohne sie näher nachzuweisen. Auch mir ist es nicht gelungen, sie aufzufinden: die beiden grossen Weltchroniken des 14. und 15. Jahrhunderts, Heinrich von Hervord und Hermann Korner hat Dł. nicht gekannt. So nahe der Gedanke liegt, dass er die zahlreichen Originalquellen des 11. und 12. Jahrhunderts, deren Benutzung sich erweisen liess, nur durch Vermittelung einer späteren Compilation verwerthen konnte, so ist es mir doch nicht geglückt, ein solches Medium ausfindig zu machen.

1) Beiläufig sei erwähnt, dass in einer Krakauer Handschrift: Holkot super librum sapientie (Wist. Nr. 1373) der Tractat T. de Nyem 'que recollegi Bononie a. d. 1411 die 6. Marcii' gegen die Hussiten steht.